

Stadtwerk Winterthur Budget 2010

Inhaltsverzeichnis

1 Zusammenfassung	4
2 Übersicht über die wichtigsten Kennzahlen	
2.1 Wirtschaftliche Kennzahlen	5
2.2 WoV-Indikatoren	7
3 Erfolgsrechnung Stadtwerk Winterthur	14
4 Budgets der Profit-Center	
Stromhandel	16
Gashandel	20
Haustechnik	24
Verteilung Elektrizität	28
Telekom	32
Öffentliche Beleuchtung	36
Verteilung Gas	40
Wasserversorgung	44
KVA	48
Kläranlage	52
Fernwärme	56
Energie-Contracting	60
5 Profit-Center übergreifende Investitionen und Anlagen	63

1 Zusammenfassung

Ergebnisse

Die vergangenen Jahre erzielte Stadtwerk Winterthur recht hohe Ergebnisse von bis zu 21 Mio. CHF/a. Diese stammten primär von der KVA, die mit stark abgeschriebenen Anlagen hohe Kehrrichtmengen verarbeitete und für etwa 2/3 des Gesamtergebnisses von Stadtwerk Winterthur verantwortlich war.

Wie vorausgesehen ist diese Periode hoher Ergebnisse jetzt zu Ende. Für 2010 wird ein Gesamtergebnis von 2.1 Mio. CHF budgetiert.

Trotz stark reduzierten Verbrauchsmengen vermag die KVA auch in den anstehenden Umbaujahren positive Ergebnisse zu erwirtschaften.

Bei der ARA ist ein Wechsel von deutlich positiven zu deutlich negativen Ergebnissen wie geplant im Gange. Er stammt aus der Erhöhung der Unterhaltstätigkeit sowohl im städtischen Kanalnetz (Departement Bau) als auch in der ARA selbst. Die negativen Ergebnisse sollten ohne Erhöhung der Abwassergebühren verkraftbar sein.

Für die Wasserversorgung ist für 2010 noch ein positives Ergebnis budgetiert. Die für 2011 vorgeplante Senkung der Wassertarife um ca. 2 Mio. CHF, verbunden mit der schrittweisen Aufhebung der Anschlussgebühren, wird ab 2012 zu geplanten negativen Ergebnissen führen, die durch die gut dotierte Betriebsreserve aufgefangen werden.

Die Netznutzungspreise in der Verteilung Elektrizität werden für 2010 deutlich gesenkt, was zu einem leicht negativen Ergebnis führt. Auch für die Folgejahre werden dieselben tiefen Netznutzungspreise angesetzt, was zu deutlich negativen Ergebnissen führen würde. Bei den Netznutzungspreisen ist die regulatorische Tätigkeit sehr intensiv. Die Lage wird jedes Jahr wieder neu zu beurteilen sein.

Für die nächsten 5 Jahre sind für Stadtwerk Winterthur gesamthaft Ergebnisse im Bereich von +/- 2 Mio. CHF/a geplant. Die Entwicklungen sind in jedem Profit-Center unterschiedlich und auf die Markt- und Reservelage sowie die regulatorischen Entwicklungen abgestimmt. Stadtwerk Winterthur ist trotz geplant tieferen Ergebnissen wirtschaftlich kerngesund und gut im Markt positioniert.

Preisentwicklung

Stadtwerk Winterthur legt seit jeher einen besonderen Schwerpunkt auf Wirtschaftlichkeitsaspekte. Als Folge davon konnten die Preise trotz bereits guter Konkurrenzlage auf breiter Front gesenkt werden oder werden es noch. 2008 und 2009 wurden die Fernwärmepreise in Oberwinterthur auf das Niveau des übrigen Fernwärmegebietes abgesenkt. Für 2010 sind deutliche Preissenkungen bei der Netznutzung Strom und Gas sowie bei den Verbrennungspreisen der KVA eingerechnet. Per Mitte 2011 kann schliesslich der Wassertarif substantziell gesenkt werden.

2 Übersicht über die wichtigsten Kennzahlen

2.1 Wirtschaftliche Kennzahlen

Entwicklung der Gesamtergebnisse nach Abgaben an die Stadt

Profit-Center	R 2008	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stromhandel	2'784	1'820	2'245	1'640	1'725	1'821	1'977
Gashandel	-563	191	74	158	158	116	183
Haustechnik	56	-49	10	72	76	82	98
Verteilung Elektrizität	-653	-211	-458	-1'287	-733	-3'026	-2'459
Telekom	-601	161	144	474	158	111	115
Verteilung Gas	1'677	191	74	158	155	111	175
Wasserversorgung	966	123	511	84	-1'557	-1'563	-1'041
KVA	12'221	2'207	98	2'519	2'811	884	2'730
Kläranlage	698	-801	-794	-1'124	-1'508	-1'663	-1'881
Fernwärme	1'538	708	129	465	510	1'016	1'138
Energie-Contracting	836	615	69	66	333	435	768
Total	18'960	4'955	2'102	3'225	2'128	-1'676	1'803
Erstmalige Abgrenzung von Umsätzen und Zeitguthaben, Bildung Delkredere	11'756	0	0	0	0	0	0
Öffentliche Beleuchtung	-3'031	-3'000	-3'060	-3'054	-3'174	-3'418	-3'313

davon

	R 2008	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Elektrizität (Handel und Netz)	2'131	1'609	1'787	353	992	-1'205	-482
Gas (Handel und Netz)	1'114	382	148	316	313	227	358

Gewinnausschüttung

Profit-Center	R 2008	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Verteilung Elektrizität	8'100	8'700	8'400	8'400	8'500	8'600	8'700
Energie-Contracting	0	261	30	36	149	189	325
Total	8'100	8'961	8'430	8'436	8'649	8'789	9'025

Entwicklung der Betriebsreserven

Profit-Center	R 2008	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Stromhandel	16'961	18'782	21'027	22'667	24'392	26'213	28'190
Gashandel	7'076	7'269	7'343	7'501	7'659	7'775	7'958
Haustechnik	-56	-105	-95	-23	53	135	233
Verteilung Elektrizität	17'218	17'008	16'550	15'263	14'530	11'504	9'045
Telekom	-1'258	-1'097	-953	-479	-321	-210	-95
Verteilung Gas	7'716	7'905	7'979	8'137	8'292	8'403	8'578
Wasserversorgung	20'138	20'259	20'770	20'854	19'297	17'734	16'693
KVA	54'535	56'742	56'840	59'359	62'170	63'054	65'784
Kläranlage	16'912	16'109	15'315	14'191	12'683	11'020	9'139
Fernwärme	7'608	8'315	8'444	8'909	9'419	10'435	11'573
Energie-Contracting	2'141	2'756	2'825	2'891	3'224	3'659	4'427
Total	148'991	153'943	156'045	159'270	161'398	159'722	161'525

davon

	R 2008	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Elektrizität (Handel und Netz)	34'179	35'790	37'577	37'930	38'922	37'717	37'235
Gas (Handel und Netz)	14'792	15'174	15'322	15'638	15'951	16'178	16'536

2.2 WoV-Indikatoren

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010
<p>1 Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung</p> <p>1.1 Marktgerechte Versorgungspreise <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Strompreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte <i>Messgrösse:</i> Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts von acht Schweizer Städte</p> <p>Kommentar: Im Rahmen der Vorjahre</p>	93	92	92
<p>1.2 Marktgerechte Entsorgungspreise <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Kehrreifeverbrennungspreise mit denjenigen anderer zürcherischer KVA <i>Messgrösse:</i> Verbrennungspreise Stadtwerk Winterthur in % des Durchschnitts der zürcherischen KVA's</p> <p>Kommentar: Die im Jahr 2009 vorgenommene Preissenkung anderer KVAs führte zu einer relativen Erhöhung der Stadtwerk-Preise. Für 2010 ist eine Senkung des Verbrennungspreises eingeplant.</p>	82	97	95
<p>1.3 Marktgerechte Versorgungspreise <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Gaspreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte <i>Messgrösse:</i> Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts von acht Schweizer Städte</p> <p>Kommentar: Im Rahmen der Vorjahre</p>	96	100	100
<p>1.4 Marktgerechte Versorgungspreise <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich der Wasserpreise mit denjenigen vergleichbarer Schweizer Städte <i>Messgrösse:</i> Mittelpreis von Normverbräuchen in % des Durchschnitts mit Wasserversorgungen grösser 50'000 Einwohner (gem. SVGW Klasse 1).</p> <p>Kommentar: Im Rahmen der Vorjahre. Unter Berücksichtigung des seit 2008 ausbezahlten Kundenbonus' beträgt der WoV-Indikator sogar nur 81%. Dieser Bonus wird nach der Verabschiedung der neuen "Verordnung über die Abgabe von Wasser" direkt in den Preisen berücksichtigt (einge-</p>	91	95	95

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010
plant auf Mitte 2011).			
1.5 Betriebsreserve Stromhandel			
<i>Messung / Bewertung:</i>			
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Stromhandel			
<i>Messgrösse:</i>			
in TCHF	2'784	1'820	2'245
Kommentar: Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse.			
1.6 Betriebsreserve Gashandel			
<i>Messung / Bewertung:</i>			
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Gashandel			
<i>Messgrösse:</i>			
in TCHF	-563	191	74
Kommentar: Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse.			
1.7 Betriebsreserve Haustechnik			
<i>Messung / Bewertung:</i>			
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Haustechnik			
<i>Messgrösse:</i>			
in TCHF	56	-49	10
Kommentar: Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse.			
1.9 Betriebsreserve Verteilung Elektrizität			
<i>Messung / Bewertung:</i>			
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Verteilung Elektrizität			
<i>Messgrösse:</i>			
in TCHF	-653	-211	-458
Kommentar: Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse.			
1.10 Betriebsreserve Telekom			
<i>Messung / Bewertung:</i>			
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Telekom			
<i>Messgrösse:</i>			
in TCHF	-601	161	144
Kommentar: Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse.			
1.11 Betriebsreserve Verteilung Gas			
<i>Messung / Bewertung:</i>			
Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Verteilung Gas			
<i>Messgrösse:</i>			
in TCHF	1'677	191	74
Kommentar: Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse.			
1.12 Betriebsreserve Wasserversorgung			

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010
<p><i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Wasserversorgung</p> <p><i>Messgrösse:</i> in TCHF</p> <p>Kommentar: Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse.</p>	966	123	511
<p>1.13 Betriebsreserve KVA</p> <p><i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve KVA</p> <p><i>Messgrösse:</i> in TCHF</p> <p>Kommentar: Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse.</p>	12'221	2'207	98
<p>1.14 Betriebsreserve Kläranlage</p> <p><i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Kläranlage</p> <p><i>Messgrösse:</i> in TCHF</p> <p>Kommentar: Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse.</p>	698	-801	-794
<p>1.15 Betriebsreserve Fernwärme</p> <p><i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Fernwärme</p> <p><i>Messgrösse:</i> in TCHF</p> <p>Kommentar: Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse.</p>	1'538	708	129
<p>1.16 Betriebsreserve Energie-Contracting</p> <p><i>Messung / Bewertung:</i> Einlage/Entnahme aus Betriebsreserve Energie-Contracting</p> <p><i>Messgrösse:</i> in TCHF</p> <p>Kommentar: Vergleiche Kommentierung der Ergebnisse</p>	836	615	69
<p>2 Versorgungssicherheit</p> <p>2.1 Qualität des Stromversorgungsnetzes</p> <p><i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 50 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 2,0%</p> <p><i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.</p>	22 Jahre / 1,5%	23 Jahre / 1,5%	22,5 Jahre / 1,7%

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010
<p>Kommentar: Die Indikatoren bewegen sich in allen Zeitperioden im Zielbereich.</p> <p>2.2 Qualität des Wasserversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 60 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 1,7%. <i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.</p> <p>Kommentar: Die Indikatoren bewegen sich in allen Zeitperioden im Zielbereich.</p> <p>2.3 Qualität des Gasversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 70 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 1,4%. <i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge.</p> <p>Kommentar: Das Durchschnittsalter liegt leicht unter dem Zielbereich. Dies ist durch den Ersatz der Graugussleitungen aus Sicherheitsgründen und die Stilllegung von Leitungen in Zusammenhang mit dem Energieplan (Ausscheidung Gas- und Fernwärmegebiet) begründet. Die geplante Erneuerungsrate wurde leicht reduziert.</p> <p>2.4 Qualität des Fernwärmeversorgungsnetzes <i>Messung / Bewertung:</i> Langfristige und nachhaltige Sicherung des Leitungsnetzes. Die technische Nutzungsdauer beträgt ca. 33 Jahre, die langfristige Erneuerungsrate somit 3,0%. <i>Messgrösse:</i> Durchschnittsalter der Leitungen in Jahren und Erneuerungsrate in % der Leitungslänge</p> <p>Kommentar: Weil der grösste Teil des Fernwärmenetzes innert wenigen Jahren erstellt wurde, gibt es in diesem Bereich im Gegensatz zum Strom, Gas und Wasser keine kontinuierliche Erneuerung. Aus diesem Grund liegt das Alter der Leitungen über dem theoretischen Durchschnittsalter, die Erneuerungsrate darunter. Dieser Trend wird durch den Ausbau des Netzes abgeschwächt.</p>	<p>31 Jahre / 1,5%</p> <p>27 Jahre / 0,7%</p> <p>20 Jahre / 6,0%</p>	<p>30 Jahre / 1,7%</p> <p>27 Jahre / 1,0%</p> <p>19 Jahre / 3,0%</p>	<p>30 Jahre / 1,7%</p> <p>28 Jahre / 0,8%</p> <p>21 Jahre / 1,5%</p>
<p>3 Qualität</p> <p>3.1 Wasserqualität <i>Messgrösse / Bewertung:</i></p>			

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010
<p>Einhaltung der massgeblichen Vorschriften, obwohl keine Wasseraufbereitung erfolgt. <i>Messung:</i> Anzahl gesetzskonforme Proben in %</p> <p>Kommentar: Erfüllt</p>	100	100	100
<p>3.2 Reinigungsleistung ARA <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Einhaltung der massgeblichen Vorschriften <i>Messung:</i> Die Quartalskontrollen des AWEL werden bestanden</p> <p>Kommentar: Erfüllt</p>	erfüllt	erfüllt	erfüllt
<p>3.3 Gesicherte Geschäftsprozesse als Quelle der Qualität <i>Messung / Bewertung:</i> Die Geschäftsprozesse Stadtwerk Winterthur laufen qualitätsgesichert ab <i>Messgrösse:</i> Die vorgeschriebenen ISO 9001-Audits (Qualitätsnorm) werden erfolgreich bestanden</p> <p>Kommentar: Erfüllt</p>	erfüllt	erfüllt	erfüllt
<p>4 Aus- und Weiterbildung</p> <p>4.1 Lehrlingsausbildung <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Anzahl Lehrlinge im Betrieb <i>Messung:</i> Jährlicher Ausweis der beschäftigten Lehrlinge</p> <p>In den Zahlen nicht enthalten sind die kaufmännischen Lehrlinge und -töchter, die zwischen Stadtwerk und städtischen Verwaltungsstellen rochieren. Stadtwerk stockt diesen Bestand an Lernenden von 2 (2008/2009) auf 3 (Budget 2010) auf.</p>	13	13	13
<p>5 Kundenorientierung</p> <p>5.1 Reklamationen <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Anzahl der (berechtigten) Reklamationen <i>Messung:</i> Jährlicher Ausweis der Anzahl Reklamationen.</p> <p>Kommentar: Die Auswirkungen der Liberalisierung des Strommarktes werden erst gegen Ende des Budgetjahres verarbeitet sein. Auch im Bereich Gas und – in kleinerem Rahmen – Wasser ist mit ähnlichen Entwicklungen zu rechnen.</p>	102	90	120

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010
<p>5.2 Öffentlichkeitsarbeit <i>Messung / Bewertung:</i> Medienkontakte und Medienberichte <i>Messgrösse:</i> Jährlicher Ausweis der Anzahl Medienkontakte (K) und positive Medienberichte (B)</p> <p>Kommentar: In Zusammenhang mit der Veränderung der Netznutzungspreise Strom und den geplanten Preisnachlässen im Profit-Center Wasser sowie mit dem steigenden Interesse an ökologischen Themen rechnet Stadtwerk Winterthur mit einer Konsolidierung der Medienanteile auf hohem Niveau.</p>	887 K / 461 B	350 K / 250 B	350 K / 300 B
<p>6 Nachhaltigkeit</p> <p>6.1 Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich <i>Messgrösse / Bewertung:</i> Im Berichtsjahr durchgeführte Massnahmen im Nachhaltigkeitsbereich <i>Messung:</i> Jährliche Vorlage eines Nachhaltigkeitsberichts</p> <p>Kommentar: Erfüllt</p> <p>6.2 Nachhaltige Geschäftsprozesse <i>Messung / Bewertung:</i> Die Geschäftsprozesse Stadtwerk Winterthur tragen den Nachhaltigkeitsgesichtspunkten Rechnung <i>Messgrösse:</i> Die jährlichen ISO 14001-Audits (Umweltnorm) werden erfolgreich bestanden</p> <p>Kommentar: Erfüllt</p> <p>6.3 Ökostrom-Verkauf <i>Messung / Bewertung:</i> Ökostromverkauf pro Jahr in GWh <i>Messgrösse:</i> In GWh</p> <p>Kommentar: Dank der aktiven Vermarktung von Ökostrom als eigenes Produkt im Rahmen der Stromprodukte-Palette konnte Stadtwerk bereits per 2008 wesentlich mehr absetzen als geplant. Diese Entwicklung wird sich in den Folgejahren fortsetzen.</p> <p>6.4 Ökostrom-Anteil <i>Messung / Bewertung:</i> Vergleich Anteil des verkauften Ökostroms zum Stromabsatz mit vergleichbaren Schweizer Städten</p>	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	erfüllt	erfüllt	erfüllt
	5.82	4.50	6.00

Parlamentarische Zielvorgaben	Ist 2008	Soll 2009	Soll 2010
<p><i>Messgrösse:</i> Ökostromanteil in % des Durchschnitts des Ökostromanteils von anderen Schweizer Städten</p> <p>Kommentar: Obwohl Stadtwerk Winterthur wegen fehlenden eigenen Wasserkraftwerken selber nur wenig Ökostrom produzieren kann, bewegt sich die verkaufte Menge im Bereich der Vergleichsstädte.</p>	100	100	100
<p>6.5 Fernwärmeabsatz auf Stadtgebiet</p> <p><i>Messung /Bewertung:</i> Steigerung des Fernwärmeabsatzes</p> <p><i>Messgrösse:</i> Neu angeschlossene Leistung in kW/Jahr</p> <p>Kommentar: Dank grossem Interesse an der günstigen Wärmeenergie wird der starke Ausbau auch in der Budgetperiode fortgesetzt.</p>	3'161	3'000	3'000

3 Erfolgsrechnung Stadtwerk Winterthur

Bezeichnung	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009 *	Abw. zu B 2009 in % *
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Betriebsertrag					
Ertrag aus Energie, Wasser, Entsorgung	191'941	190'655	168'878	-21'777	-11.4
Ertrag aus Leistungen für Dritte	9'621	9'916	10'021	105	1.1
Wertschriftenertrag/Verzugsszinsen	32	14	12	-2	-14.3
Ertrag Liegenschaften	744	794	770	-24	-3.0
Subventionsbeiträge	675	190	190	0	0.0
Aufwandminderungen	654	1'088	523	-565	-51.9
Aktivierung von Eigenleistungen	8'370	10'192	9'925	-267	-2.6
Bestandeszunahmen Aufträge in Arbeit	610	0	0	0	
Anteil an überkommunalen Strassen	895	919	916	-3	-0.3
Anteil Stadt an Öffentlicher Beleuchtung	3'031	3'000	3'060	60	2.0
Interne Verrechnungen Stadtverwaltung	502	471	470		0.0
bereinigter Betriebsertrag	217'075	217'239	194'765	-22'474	-10.3
Interne Verrechnungen Stadtwerk	20'678	21'609	22'006	397	1.8
Total Betriebsertrag	237'753	238'848	216'771	-22'077	-9.2
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-39'983	-42'210	-41'241	969	2.3
Energieaufwand	-75'185	-89'272	-71'893	17'379	19.5
Sachaufwand	-32'702	-30'733	-32'181	-1'448	-4.7
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-26'880	-24'557	-26'746	-2'189	-8.9
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-5'822	-6'176	-5'435	741	12.0
Kapitalaufwand	-62'712	-57'193	-53'277	3'916	6.8
- <i>Zinsen auf Umlauf- und Anlagevermögen</i>	-26'417	-22'427	-20'987	1'440	6.4
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-36'295	-34'766	-32'290	2'476	7.1
Sonderaufwand	-6'770	-7'223	-7'420	-197	-2.7
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	-831	-997	-888	109	10.9
- <i>Interne Verrechnungen Stadtverwaltung</i>	-5'939	-6'226	-6'532	-306	-4.9
bereinigter Betriebsaufwand	-217'352	-226'631	-206'012	20'619	9.1
Interne Verrechnungen Stadtwerk	-20'678	-21'609	-22'006	-397	-1.8
Total Betriebsaufwand	-238'030	-248'240	-228'018	20'222	8.1
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	237'753	238'848	216'771	-22'077	-9.2
Total Betriebsaufwand	-238'030	-248'240	-228'018	20'222	8.1
Betriebserfolg +/-	-277	-9'392	-11'247	-1'855	-19.8

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

Erfolgsrechnung Stadtwerk Winterthur (Fortsetzung)

Bezeichnung	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009 *	Abw. zu B 2009 in % *
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Betriebserfolg +/- mit ausserord. E/A	-277	-9'392	-11'247	1'855	-19.8
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	28'520	25'508	23'979	-1'529	-6.0
Ausserord. Ertrag	1'045	0	0	0	
Ausserord. Aufwand	-2'228	-2'200	-2'200	0	
Gesamterfolg +/-	27'060	13'916	10'532	-3'384	-24.3
Gewinnausschüttung	-8'100	-8'961	-8'430	-531	5.9
Gesamterfolg nach Abgabe +/-	18'960	4'955	2'102	-2'853	-57.6
Einlage in Betriebsreserven	-18'960	-4'955	-2'102	-2'853	-57.6
Globalkredit	0	0	0		
Erstmalige Abgrenzung von Umsätzen und Zeitguthaben, Bildung Delkredere	11'756	0	0		

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

4 Budgets der Profit-Center

Profit-Center 710210 Stromhandel

Die gesetzlich geregelte Marktöffnung hat 2009 begonnen. Stadtwerk Winterthur hat die damit verbundenen Aufgaben schon früh an die Hand genommen und dank dieser Vorlaufzeit die wichtigste Veränderung in der Branche seit mehr als 50 Jahren gut gemeistert.

Bis anhin hat keiner der marktberechtigten Kunden (mit einem Jahresverbrauch von mehr als 100'000 kWh) vom Recht des freien Netzzuganges Gebrauch gemacht. Alle bisherigen Kunden beziehen die elektrische Energie somit weiterhin von Stadtwerk Winterthur.

Dank der günstigen Preise für elektrische Energie, der attraktiven Produktpalette und der engen Kundenbeziehungen geht Stadtwerk Winterthur davon aus, dass auch im Jahr 2010 kaum ein Kunde die Möglichkeit des freien Marktzuganges nutzt und einen anderen Stromlieferanten sucht.

Stadtwerk Winterthur befasst sich seit geraumer Zeit mit Investitionen und Beteiligungen an der Stromproduktion aus erneuerbarer Energie. Im Bereich Strom steht dabei Windenergie im Vordergrund. Daneben prüft Stadtwerk im Rahmen einer Machbarkeitsstudie die Eignung des Standortes Winterthur für Geothermie. Die von Stadtwerk Winterthur im Reservoir Ganzenbühl erstellte Trinkwasserturbine liefert bereits seit Mai 2009 praktisch CO₂-freien Strom.

Mit diesen und weiteren Projekten möchte sich das Profit-Center Stromhandel mittelfristig einen höheren Anteil Eigenproduktion sichern. Die Erzeugung von Strom aus erneuerbarer Primärenergie und die Steigerung der Energieeffizienz gehören zu den Grundpfeilern der Energiepolitik des Bundes, bei denen sich Stadtwerk Winterthur aktiv engagiert. Der ebenfalls notwendige Bau von Grosskraftwerken wird schwergewichtig von den grossen nationalen Erzeugern wahrgenommen; die aktive Energieaussenpolitik ist primär Sache des Bundes.

Stadtwerk Winterthur rechnet aufgrund der Wirtschaftslage und einer weiterhin wachsenden Bevölkerung für das Budgetjahr mit einem stagnierenden Stromabsatz. Der Preis für elektrische Energie wird nach der Prognose des Profit-Centers für die kommenden Jahre leicht steigen.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710210 Stromhandel

Bezeichnung	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009 *	Abw. zu B 2009 in % *
Kennzahlen					
Stroman- und -verkauf in GWh	588.0	601.2	598.3	-2.9	-0.5
Mittelpreis Ankauf in Rp./kWh	5.73	6.04	6.26	-0.22	-3.6
Mittelpreis Verkauf in Rp./kWh	6.34	6.69	6.87	0.18	2.7
Bruttomarge in Rp./kWh	0.61	0.65	0.61	-0.04	-6.2
Stromverkauf in TCHF	37'272	40'241	41'129	888	2.2
Stromankauf in TCHF	-33'677	-36'337	-37'457	1'120	-3.1
Bruttogewinn in TCHF	3'595	3'904	3'672	-232	-5.9
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Betriebsertrag					
Stromverkauf	37'272	40'241	41'129	888	2.2
Total Betriebsertrag	37'272	40'241	41'129	888	2.2
Betriebsaufwand					
Stromankauf	-33'677	-36'337	-37'457	-1'120	-3.1
Sachaufwand	-125	-300	-150	150	50.0
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-125	0	-50	-50	
- <i>übriger Sachaufwand</i>	0	-300	-100	200	66.7
Kapitalaufwand	0	-5	0	5	100.0
- <i>Zinsen auf Umlauf- und Anlagevermögen</i>	0	-5	0	5	100.0
Sonderaufwand	-1'857	-2'212	-1'890	322	14.6
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	0	-9	-9	0	0.0
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-1'857	-2'203	-1'881	322	14.6
Total Betriebsaufwand	-35'659	-38'854	-39'497	-643	-1.7
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	37'272	40'241	41'129	888	2.2
Total Betriebsaufwand	-35'659	-38'854	-39'497	643	-1.7
Betriebserfolg +/-	1'613	1'387	1'632	245	17.7
ausserordentlicher Ertrag	707	0	0	0	
Betriebserfolg +/- mit ausserord. Ert.	2'320	1'387	1'632	245	17.7
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	464	433	613	180	41.6
Gesamterfolg +/-	2'784	1'820	2'245	425	23.4
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	1'808	0	0	0	

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

Reserven Profit-Center 710210 Stromhandel

	Bestand 01.01.2010	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2010
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	18'782	2'245	0	21'027
Aufwertungsreserven	0	0	0	0
Total Reserven	18'782	2'245	0	21'027

Investitionsrechnung 710210 Stromhandel

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
Verpflichtungskredite						
Beteiligungen Windpark Nordsee	500	0	0	0	0	0
Beteiligungen Swissspower	500					
Beteiligungen an Strombeschaffungsges.	3'500					
Beteiligung erneuerbare Stromproduktion	0	2'000	8'000	10'000	10'000	0
Total Investitionen brutto	4'500	2'000	8'000	10'000	10'000	0
Einnahmen	0	0	0	0	0	0

Profit-Center 710220 Gashandel

Der Wärmemarkt ist nach wie vor hart umkämpft. Auch der fossile Energieträger Erdgas gerät unter Druck, obwohl Erdgas als Ersatz von Erdöl eine sinnvolle und ökologisch anzustrebende Alternative ist, die massgeblich zur Erreichung der Klimaschutzziele beiträgt. Für die folgenden Jahre wird von einer leichten Zunahme des Gasabsatzes ausgegangen.

Wie immer basiert das Budget auf durchschnittlich zu erwartenden Wintertemperaturen. Da in Winterthur der Hauptanteil von Gas in den Wärmemarkt fliesst, hängt die Erreichung der budgetierten Mengen weitgehend von den tatsächlichen Temperaturen ab.

Die zweite Variable hinsichtlich Absatzentwicklung ist der Gaspreis. Nach den Turbulenzen der Preise für Erdgas und Erdöl im Jahre 2008 rechnet Stadtwerk Winterthur aufgrund des verfügbaren Wissens für die Budgetperiode mit einem moderateren Preisniveau. Die schlechtere Wirtschaftslage hat einen wesentlichen Anteil an der Entspannung der Gasnotierungen. Im Gegensatz zur Schweiz benötigen die Hauptabsatzländer grosse Anteile des importierten Erdgases für industrielle Prozesse oder zur Verstromung. Dies trägt dazu bei, dass die Preiskurve für Gas weitgehend jener der Erdölnotierung folgt. Die Höhe des Gaspreises beeinflusst die Profitabilität des Profit-Centers nicht unmittelbar, da Preisveränderungen in der Regel an die Kundschaft weitergegeben werden.

Im Jahre 2010 feiert Stadtwerk Winterthur das Jubiläum 150 Jahre Gasversorgung. Aufgrund der von den fossilen Energieträgern besten Ökobilanz und des Beitrages an die nationale Energieversorgung von beachtlichen 12% der Endenergie (Erdöl 22%), wird das Jubiläum unter dem Motto "eine Geschichte mit Zukunft" gefeiert.

Im Sommer 2009 konnte Stadtwerk Winterthur die dritte städtische Gastankstelle in der Grüze eröffnen. Die Betankungsmöglichkeiten sind dadurch in Winterthur komfortabel geworden. In den kommenden Jahren wird mit einer weiteren Steigerung des Absatzes Erdgas als Treibstoff gerechnet.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710220 Gashandel

Bezeichnung	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009 *	Abw. zu B 2009 in % *
Kennzahlen					
Gasan- und -verkauf in GWh	476.5	446.4	474.0	27.6	6.2
Mittelpreis Ankauf in Rp./kWh	6.27	8.42	4.46	3.96	47.0
Mittelpreis Verkauf in Rp./kWh	7.86	9.98	5.94	-4.04	-40.5
Bruttomarge in Rp./kWh	1.59	1.56	1.48	-0.08	-5.1
Gasverkauf in TCHF	37'452	44'561	28'164	-16'397	-36.8
Gasankauf in TCHF	-29'896	-37'594	-21'137	-16'457	43.8
Bruttogewinn in TCHF	7'556	6'967	7'027	60	0.9
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Betriebsertrag					
Gasverkauf	37'452	44'561	28'164	-16'397	-36.8
./. Verrechnungspreis Netz	-7'296	-5'587	-5'527	60	1.1
Ertrag aus Leistungen für Dritte	-6	0	0	0	
Wertschriftenertrag/Verzugsszinsen	1	0	0	0	
Aufwandminderungen	28	0	0	0	
Total Betriebsertrag	30'179	38'974	22'637	-16'337	-41.9
Betriebsaufwand					
Gasankauf	-29'896	-37'594	-21'137	16'457	43.8
Sachaufwand	-104	-250	-325	-75	-30.0
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-7	-40	-60	-20	-50.0
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-97	-210	-265	-55	-26.2
Kapitalaufwand	-46	-135	-40	95	70.4
- <i>Zinsen auf Umlauf- und Anlagevermögen</i>	-46	-77	-40	37	48.1
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	0	-58	0	58	100.0
Sonderaufwand	-821	-970	-1'298	-328	-33.8
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	1	-2	-2	0	0.0
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-822	-968	-1'296	-328	-33.9
Total Betriebsaufwand	-30'867	-38'949	-22'800	16'149	41.5
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	30'179	38'974	22'637	-16'337	-41.9
Total Betriebsaufwand	-30'867	-38'949	-22'800	16'149	41.5
Betriebserfolg +/-	-688	25	-163	-188	-752.0
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	125	166	237	71	42.8
Gesamterfolg +/-	-563	191	74	-117	-61.3
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	4'304	0	0		

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

Reserven Profit-Center 710220 Gashandel

	Bestand 01.01.2010	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2010
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	7'269	74	0	7'343
Aufwertungsreserven	0	0	0	0
Total Reserven	7'269	74	0	7'343

Investitionsrechnung Profit-Center 710220 Gashandel

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
Verpflichtungskredite						
Beteiligung Biorender	2'000	0	0	0	0	0
Beteiligungen Biogas Riet	0	0	2'000	0	0	0
Total Investitionen brutto	2'000	0	2'000	0	0	0
Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Total Investitionen netto	2'000	0	2'000	0	0	0

Profit-Center 710250 Haustechnik

Die Bautätigkeit ist rückläufig; dieser Trend wird sich 2010 fortsetzen. Davon betroffen ist insbesondere das Profit-Center Haustechnik, das mit seinen Leistungen am Ende der Wertschöpfungskette in der Bauwirtschaft steht. Die Margen werden sich entsprechend der schlechteren Auftragslage ebenfalls nach unten entwickeln.

Dank der Konzentration auf das Renovations-, Sanierungs- und Servicegeschäft rechnet das Profit-Center Haustechnik trotz der oben erwähnten Umstände im Neubausegment mit der Fortschreibung des guten Volumens von 2008. Die tendenziell höheren Margen in den Geschäftsfeldern Renovation, Sanierung und Service gewährleisten auch im Budgetjahr einen knapp positiven Rechnungsabschluss.

Bei der Zielkundschaft ist eine stete Sensibilisierung für erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit spürbar. Bereits bei der Akquisition von Aufträgen trägt Stadtwerk Winterthur den Besonderheiten dieses Marktes Rechnung und hat die entsprechende Beratungsleistung ausgebaut. Im Vergleich zum Massen- und Standardgeschäft bei Neubauten ist die Abwicklung dieser Aufträge anspruchsvoller und risikoreicher. Von den Mitarbeitenden werden hohe Flexibilität und grosses Wissen gefordert. Unter diesen Voraussetzungen nimmt die Weiterbildung unserer Fachkräfte einen zentralen Stellenwert ein.

Mit dem Lehrstellenangebot nehmen wir unsere Verantwortung zur Nachwuchsförderung wahr. Das Profit-Center bietet 4 Elektroinstallateuren und 3 Sanitärinstallateuren eine Lehrstelle.

Erfolgsrechnung zu Profit-Center 710250 Haustechnik

Bezeichnung	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009 *	Abw. zu B 2009 in % *
Kennzahlen					
Installationserlös in TCHF inkl.	5'107	5'340	5'190	-150	-2.8
Bestandeszu-/abnahme Auftr. in Arbeit					
Lager-/Objektmaterialaufwand in TCHF	-1'497	-1'435	-1'575	-140	-9.8
Deckungsbeitrag I in TCHF	3'610	3'905	3'615	-290	-7.4
Deckungsbeitrag I in %	70.7	73.1	69.7	-3	-4.1
Personalkosten in TCHF	-2'786	-3'026	-2'733	293	9.7
Deckungsbeitrag II in TCHF	824	879	882	3	0.3
Deckungsbeitrag II in %	16.1	16.5	17.0	0.5	3.0
Betriebsertrag	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Installationserlös	4'928	5'340	5'190	-150	-2.8
Aufwandminderungen	36	0	1	1	
Aktivierung von Eigenleistungen	2	0	0	0	
Bestandeszunahmen Aufträge in Arbeit	179	0	0	0	
Total Betriebsertrag	5'145	5'340	5'191	-149	-2.8
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-2'786	-3'026	-2'733	293	9.7
Sachaufwand	-1'764	-1'714	-1'870	-156	-9.1
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-1'695	-1'628	-1'779	-151	-9.3
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-69	-86	-91	-5	-5.8
Kapitalaufwand	-48	-60	-60	0	0.0
- <i>Zinsen auf Umlauf- und Anlagevermögen</i>	-10	-16	-12	4	25.0
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-38	-44	-48	-4	-9.1
Sonderaufwand	-499	-597	-520	77	12.9
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	-18	-15	-38	-23	-153.3
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-467	-536	-422	114	21.3
- <i>Interne Verrechnungen Stadtverwaltung</i>	-14	-46	-60	-14	-30.4
Total Betriebsaufwand	-5'097	-5'397	-5'183	214	4.0
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	5'145	5'340	5'191	-149	-2.8
Total Betriebsaufwand	-5'097	-5'397	-5'183	214	4.0
Betriebserfolg +/-	48	-57	8	65	114.0
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	8	8	2	-6	-75.0
Gesamterfolg +/-	56	-49	10	59	120.4
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	-181	0	0	0	

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

Reserven Profit-Center 710250 Haustechnik

	Bestand 01.01.2010	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2010
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	-105	10	0	-95
Aufwertungsreserven	163	0	0	163
Total Reserven	58	10	0	68

Investitionsrechnung 710250 Haustechnik

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
Anlagegruppen						
Fahrzeuge	56	50	50	25	25	75
Total Investitionen brutto	56	50	50	25	25	75
Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Total Investitionen netto	56	50	50	25	25	75

Profit-Center 710310 Verteilung Elektrizität

Stadtwerk Winterthur hat im Jahr 2009 den Übergang in das neue Zeitalter der Liberalisierung des Strommarktes erfolgreich gemeistert. Auch unter den neuen Rahmenbedingungen beabsichtigt Stadtwerk Winterthur, das Verteilnetz aktiv zu unterhalten und zu erneuern. Die Stadt Winterthur soll sich auch in Zukunft auf ein modernes, leistungsfähiges und zuverlässiges Verteilnetz verlassen können. Dass dies nicht selbstverständlich ist, zeigen Beispiele in bereits liberalisierten Märkten. Der Regulator tut deshalb gut daran, bei der Auslegung der Gesetze sicherzustellen, dass Investitionen in Elektrizitätserzeugung und -versorgung attraktiv bleiben.

Die Netznutzungspreise sind so kalkuliert, dass ein Gesamterfolg von ungefähr Null resultiert. Dank dieser und weiterer Anstrengungen (konservative Bewertung der Netze, konsequentes Kostenmanagement, höhere zu Grunde liegende Durchleitungsmenge) kostet die Netznutzung deutlich weniger als im Budget 2009 und weniger als in der Rechnung 2008. Stadtwerk Winterthur ist im Vergleich mit anderen Stromversorgungsunternehmen preislich gut positioniert.

Damit dies so bleibt, sind auch in Zukunft grosse Anstrengungen notwendig:

Das Unterwerk Tössfeld geht in der zweiten Jahreshälfte 2010 mit 110 kV in Betrieb. Der Leitungsbau Technik Elektrizität wird in den Jahren 2010 und 2011 in einer Grossaktion die Mittelspannungs-Versorgungsringleitungen von den Unterwerken Brühl und Rosenau auf das neue UW Tössfeld umlegen. Im Zusammenhang mit der Inbetriebnahme des Unterwerks Tössfeld wird auch das Unterwerk Wülflingen zwei neue Transformatoren erhalten und auf 110 kV umgestellt werden. Dabei ist die 2010 neu zu erstellende 110 kV Kabelleitung zwischen den Unterwerken Tössfeld und Wülflingen von zentraler Bedeutung; sie muss fristgerecht durch den Leitungsbau gebaut werden können.

Im Versorgungsgebiet Neuwiesen wird die Projektierung für das gleichnamige, neue Unterwerk mit neu 110 kV angepackt. Dies stellt eine grosse Herausforderung dar, da das neue UW Neuwiesen am gleichen Standort und "unter Last" zu erstellen ist.

Damit die neuen Trolleybusse von Stadtbus Winterthur optimal eingesetzt werden können, investiert Stadtwerk Winterthur in den Bau von neuen Gleichrichterstationen und stellt damit sicher, dass ausreichend Traktionsleistung zur Verfügung steht.

Die durch das Eidgenössische Starkstrominspektorat (ESTI) verfügte Ausserbetriebnahme alter Gardy Lasttrennschalter wird bis Ende 2010 abgeschlossen werden. Die 14 alten, offen gebauten Mittelspannungsschaltanlagen werden durch geschlossene Kompaktsysteme ersetzt.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710310 Verteilung Elektrizität

Bezeichnung	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009 *	Abw. zu B 2009 in % *
Kennzahlen					
durchgeleitete Menge NE 5 GWh	213.5	181.6	177.5	-4.1	-2.3
durchgeleitete Menge NE 6 GWh	4.7	4.7	5.2	0.5	10.6
durchgeleitete Menge NE 7 GWh	369.8	414.9	415.6	0.7	0.2
Total durchgeleitete Menge GWh	588.0	601.2	598.3	-2.9	-0.5
Stromankauf in GWh	602.5	601.2	598.3	-2.9	-0.5
Stromverlust in GWh	14.5		15.0	15.0	
Durchschnittl. Netzpreis NE 5: Rp./kWh	3.06	4.49	4.03	-0.46	-10.2
Durchschnittl. Netzpreis NE 6: Rp./kWh	5.99	5.56	5.25	-0.31	-5.6
Durchschnittl. Netzpreis NE 7: Rp./kWh	9.42	9.33	8.36	-0.97	-10.4
Betriebsertrag					
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Netznutzungs-Entgelt	42'170	47'120	42'569	-4'551	-9.7
Ertrag aus Leistungen für Dritte	1'883	1'256	1'697	441	35.1
Aufwandminderungen	172	318	93	-225	-70.8
Aktivierung und Ertrag aus Eigenleistungen	3'875	4'580	3'909	-671	-14.7
Bestandeszunahmen Aufträge in Arbeit	261	0	0	0	
Total Betriebsertrag	48'361	53'274	48'268	-5'006	-9.4
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-9'647	-10'590	-9'808	782	7.4
Netznutzung Vorlieferanten	-10'761	-13'681	-10'824	2'857	20.9
Sachaufwand	-2'994	-3'105	-2'954	151	4.9
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-2'724	-2'480	-2'496	-16	-0.6
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-270	-625	-458	167	26.7
Kapitalaufwand	-25'543	-23'774	-20'791	2'983	12.5
- <i>Zinsen auf Umlauf- und Anlagevermögen</i>	-12'728	-10'820	-9'484	1'336	12.3
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-12'815	-12'954	-11'307	1'647	12.7
Sonderaufwand	-4'932	-4'934	-5'554	-620	-12.6
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	-226	-170	-210	-40	-23.5
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-4'638	-4'504	-5'055	-551	-12.2
- <i>Interne Verrechnungen Stadtverwaltung</i>	-69	-260	-289	-29	-11.2
Total Betriebsaufwand	-53'877	-56'084	-49'931	6'153	11.0
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	48'361	53'274	48'268	-5'006	-9.4
Total Betriebsaufwand	-53'877	-56'084	-49'931	6'153	11.0
Betriebserfolg +/-	-5'516	-2'810	-1'663	1'147	40.8
ausserordentlicher Aufwand	-8	0	0	0	
Betriebserfolg +/- mit ausserord. A.	-5'524	-2'810	-1'663	1'147	40.8
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	12'971	11'299	9'605	-1'694	-15.0
Gesamterfolg vor Abgabe +/-	7'447	8'489	7'942	-547	-6.4
Gewinnausschüttung	-8'100	-8'700	-8'400	300	3.4
Gesamterfolg nach Abgabe +/-	-653	-211	-458	-247	-117.1
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	2'362	0	0		

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

Reserven Profit-Center 710310 Verteilung Elektrizität

	Bestand 01.01.2010	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2010
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	17'008	0	458	16'550
Aufwertungsreserven	278'310	0	0	278'310
Total Reserven	295'318	0	458	294'860

Investitionsrechnung Profit-Center 710310 Verteilung Elektrizität

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
Anlagegruppen						
Fahrzeuge	94	400	150	50	0	50
Mobiliar	50	0	0	0	0	0
Immobilien	0	66	65	40	40	40
Zähle- und Messeinrichtungen E	685	783	784	784	784	784
Kabeltrasse	3'440	4'000	3'800	3'500	3'600	3'800
Netzanschlüsse	997	1'119	350	350	350	350
Verteilnetze	3'009	2'844	2'560	2'530	2'680	2'680
Trafostationen	3'487	4'126	3'537	2'821	2'726	2'277
Gleichspannungsanlagen	400	482	940	530	540	740
Fernwirkanlage	215	186	198	178	208	178
Unterwerke	46	61	0	0	1'500	0
Verpflichtungskredite						
Neubau Unterwerk Tössfeld	12'290	6'182	0	0	0	0
Neubau Unterwerk Neuwiesen	2'522	4'033	5'000	5'700	6'600	0
Ersatz Fernwirk- und Leitsystem	50	0	250	1'500	1'000	0
Total Investitionen brutto	27'285	24'282	17'634	17'983	20'028	10'899
Rückerstattungen Dritter		-50	0	0	0	0
Netzkostenbeiträge	-1'000	-1'760	-500	-500	-500	-500
Total Investitionen netto	26'285	22'522	17'134	17'483	19'528	10'399

Profit-Center 710320 Telekom

Für 2010 wird gemäss Businessplan eine Sättigung beim Geschäftskundensegment erwartet. Der zunehmende Bedarf an Bandbreite bei Privatkunden verstärkt die Nachfrage nach Glasfaseranschlüssen (fibre to the home, FTTH) für Privatkunden. Auch aufgrund der Initiative anderer Städte spürt Stadtwerk eine deutliche Zunahme der Anfragen nach FTTH-Angeboten.

Stadtwerk Winterthur plant, den neuen Markt FTTH im Jahr 2010 nach dem bewährten Konzept zu bearbeiten. Dieses beinhaltet keine flächendeckende Erschliessung, sondern die Realisierung interessanter Objekte, meistens Neubauten.

Dank der Mitgliedschaft im Verband openaxs verfügt der Bereich Telekom über Konzepte und Ansätze um die technischen und organisatorischen Herausforderungen zu lösen. Dank der Kooperation mit anderen Städten kann Stadtwerk FTTH-Lösungen anbieten, ohne in zusätzliche Betriebsplattformen und personelle Ressourcen investieren zu müssen. Dies ermöglicht Investitionen mit einem raschen Return unter Vermeidung von schwer zu kalkulierenden Risiken.

Bereits im Jahr 2009 kann der Bereich erste Projektaufträge erfüllen und für 2010 bestehen Absichtserklärungen verschiedener Investoren, ihre Neubauten mit FTTH durch Stadtwerk Winterthur erschliessen zu lassen.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710320 Telekom

Bezeichnung	R 2008 in TCHF	B 2009 in TCHF	B 2010 in TCHF	Abw. zu B 2009 * in TCHF	Abw. zu B 2009 in % *
Betriebsertrag					
Ertrag aus Telekomleistungen	1'299	2'433	2'370	-63	-2.6
Ertrag aus Leistungen für Dritte	7	0	0	0	
Aufwandminderungen	4	0	0	0	
Aktivierung von Eigenleistungen	60	426	213	-213	-50.0
Total Betriebsertrag	1'370	2'859	2'583	-276	-9.7
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-698	-891	-957	-66	-7.4
Sachaufwand	-427	-699	-415	284	40.6
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-226	-194	-128	66	34.0
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-201	-505	-287	218	43.2
Kapitalaufwand	-336	-590	-462	128	21.7
- <i>Zinsen auf Umlauf- und Anlagevermögen</i>	-80	-98	-78	20	20.4
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-256	-492	-384	108	22.0
Sonderaufwand	-487	-488	-569	-81	-16.6
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	-37	-34	-29	5	14.7
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-450	-422	-492	-70	-16.6
- <i>Interne Verrechnungen Stadtverwaltung</i>	0	-32	-48	-16	-50.0
Total Betriebsaufwand	-1'948	-2'668	-2'403	265	9.9
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	1'370	2'859	2'583	-276	-9.7
Total Betriebsaufwand	-1'948	-2'668	-2'403	265	9.9
Betriebserfolg +/-	-578	191	180	-11	-5.8
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	-23	-30	-36	-6	-20.0
Gesamterfolg +/-	-601	161	144	-17	-10.6
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	-36	0	0		

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

Reserven Profit-Center 710320 Telekom

	Bestand 01.01.2010	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2010
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	-1'097	144	0	-953
Aufwertungsreserven	0	0	0	0
Total Reserven	-1'097	144	0	-953

Investitionsrechnung Profit-Center 710320 Telekom

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
Anlagegruppen						
Telekom Breitband	543	535	153	293	493	126
Telekom Darkfibre	1'339	438	201	130	30	30
Telekom Hausanschlüsse	867	420	233	208	237	178
Telekom Raumausstattungen	174	188	154	119	118	143
Total Investitionen brutto	2'923	1'581	741	750	878	477
Rückerstattungen Dritter	-228	-40	-20	0	0	0
Total Investitionen netto	2'695	1'541	721	750	878	477

Profit-Center 710330 Öffentliche Beleuchtung (OeB)

Die Ausgestaltung und die Qualität der Beleuchtung sind für das Gesamtbild der Stadt von wesentlicher Bedeutung. Das Projekt Stadtlicht Winterthur ist ein Schwerpunkt der Legislatur 2006 - 2010. Pilotprojekte sollen die Bevölkerung der Stadt Winterthur auf das Thema Stadtlicht aufmerksam machen und private Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer zur Teilnahme an weiteren Projekten anregen.

Besondere Beachtung schenkt die OeB dem Vermeiden von Streulicht, Blendung und zu hohen Oberflächendichten auf Objekten. Daher werden hohe technische Anforderungen an die Leuchten und Leuchtmittel gestellt. Für die Akzentuierung der Fassaden gelangen punktuell Leuchten bzw. Strahler zur Anwendung, die auf neuester LED-Technik basieren. Die Inbetriebnahme der Anstrahlbeleuchtungen des Museums- und Bibliotheksgebäudes sowie des Altstadtschulhauses ist auf Ende 2010 vorgesehen. Im Zusammenhang mit der Realisation von Stadtlichtprojekten sind im Investitionsbudget Aufwendungen von ca. CHF 0.5 Mio. vorgesehen.

Am 1. März 2009 ist die neue Verordnung über die privaten Zugänge (Privatstrassenverordnung) in Kraft gesetzt worden. Neue Quartierplanverfahren werden gemäss dieser Verordnung behandelt. Basisinvestitionen der Öffentlichen Beleuchtung sind neu von der Quartierplangenessenschaft zu tragen. Die Planung des Quartierplanes Oberseen steht kurz vor der Vollendung, die Ausführungsarbeiten sind ab 2010 geplant.

Im Bereich Eichliacker Quartier (1. Teil) und im Inneren Lind (1. Teil) sind die Sanierungen grösstenteils abgeschlossen. Einen wesentlichen Teil der Investitionsrechnung bilden grössere Bauvorhaben wie die Neuerschliessung des Einkaufszentrums Rosenberg (EZR), die Sanierung der Tösstalstrasse, sowie grössere Quartiersanierungen im Inneren Lind (2. Teil), im Eichliackerquartier (2. Teil), in der Hardau sowie im Blümliquartier. Der Investitionsaufwand gegenüber Budget 2009 erhöht sich moderat um ca. CHF 0.25 Mio.

Im Jahr 2010 finden wiederum die Internationalen Lichttage Winterthur statt, welche alle drei Jahre nachhaltige Impulse für die Auseinandersetzung mit dem Thema Licht geben. Sie sind ein Treffpunkt für die gesamte Bevölkerung, für Fachleute aus den Bereichen Kunst, Kultur und Medien, Wissenschaft sowie Architektur und Technik. Vorgesehen ist ein breit gefächertes Veranstaltungsprogramm, bestehend aus Lichtinszenierungen in Passagen und Durchgängen der Winterthurer Altstadt.

Der Nettoaufwand bleibt im Budgetjahr trotz den höheren Investitionen auf dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund der ansteigenden Kapitalkosten nach Abschluss der Projekte werden die Kosten in den nächsten Jahren tendenziell jedoch leicht ansteigen.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710330 Öffentliche Beleuchtung (OeB)

Bezeichnung	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009 *	Abw. zu B 2009 in % *
Kennzahlen					
Stromverbrauch in GWh	4.7	4.7	4.8	-0.1	-2.1
Total Nettoaufwand in TCHF	3'031	3'000	3'060	-60	0.0
Betriebsertrag	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Ertrag aus Leistungen für Dritte	72	85	85	0	0.0
Subventionsbeiträge	486	190	190	0	0.0
Aufwandminderungen	15	434	75	-359	-82.7
Aktivierung von Eigenleistungen	581	626	665	39	6.2
Anteil an überkommunalen Strassen	895	919	916	-3	-0.3
Anteil Stadt an Öffentlicher Beleuchtung	3'031	3'000	3'060	60	2.0
Total Betriebsertrag	5'080	5'254	4'991	-263	-5.0
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-1'297	-1'334	-1'319	15	1.1
Sachaufwand	-939	-754	-897	-143	-19.0
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-927	-716	-859	-143	-20.0
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-12	-38	-38	0	0.0
Kapitalaufwand	-1'871	-1'803	-1'738	65	3.6
- <i>Zinsen auf Umlauf- und Anlagevermögen</i>	-726	-632	-596	36	5.7
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-1'145	-1'171	-1'142	29	2.5
Sonderaufwand	-1'509	-1'916	-1'590	326	17.0
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	-1	-1	-1	0	0.0
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-1'499	-1'896	-1'566	330	17.4
- <i>Interne Verrechnungen Stadtverwaltung</i>	-9	-19	-23	-4	-21.1
Total Betriebsaufwand	-5'616	-5'807	-5'544	263	4.5
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	5'080	5'254	4'991	-263	-5.0
Total Betriebsaufwand	-5'616	-5'807	-5'544	263	4.5
Betriebserfolg +/-	-536	-553	-553	0	
ausserordentlicher Aufwand	-102	0	0	0	
Betriebserfolg +/- mit ausserord. Aufw.	-638	-553	-553	0	
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	638	553	553	0	
Gesamterfolg +/-	0	0	0	0	

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

Reserven Profit-Center 710330 Öffentliche Beleuchtung (OeB)

	Bestand 01.01.2010	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2010
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	0	0	0	0
Aufwertungsreserven	17'003	0	0	17'003
Total Reserven	17'003	0	0	17'003

Investitionsrechnung Profit-Center 710330 Öffentliche Beleuchtung (OeB)

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
Anlagegruppen						
Fahrzeuge	0		25	360	50	50
ÖB-Leitungen	333	188	270	265	229	205
ÖB-Anlagen	739	1'354	1'574	1'554	1'410	1'314
Verpflichtungskredite						
Stadtlicht, Pilot Kulturachse	150	174	25	0	0	0
Stadtlicht, Altstadtschulhaus	0	249	0	0	0	0
Stadtlicht, Oskar Reinhart	0	25	150	75	0	0
Stadtlicht, Stadtgarten	0	0	175	175	75	25
Stadtlicht, Pilot Storchenbrücke	225	0	0	0	0	0
Total Investitionen brutto	1'447	1'990	2'219	2'429	1'764	1'594
Kostenanteile/Rückerstattungen Dritter	-200	-300	0	0	0	0
Total Investitionen netto	1'247	1'690	2'219	2'429	1'764	1'594

Profit-Center 710410 Verteilung Gas

Im Jahre des 150-jährigen Jubiläums der Gasversorgung ist die strategische Hauptstossrichtung des Profit-Centers Verteilung Gas nach wie vor die Erhöhung der Anschlussdichte. Dies wird angestrebt durch die Gewinnung von Neukunden und die Stilllegung alter, unrentabler Leitungsabschnitte, vorrangig im Fernwärmegebiet. Die Erhöhung der Anschlussdichte zieht eine Senkung des Preises für die Gasverteilung nach sich, was durch die Vergrösserung des Preisvorteils gegenüber Erdöl wiederum zu erleichterter Neukundengewinnung führt. Diesbezüglich ist es zentral, dass der Energieplan konsequent befolgt wird, damit die beiden vorhandenen Wärmeträgernetze möglichst gut ausgelastet sind und keine unnötigen und teuren Doppelspurigkeiten entstehen.

Auf der Ertragsseite fällt verglichen mit der Rechnung 2008 die Abnahme des Verrechnungspreises für das Netz um gut 1,7 Mio. auf. Es handelt sich hier um eine Senkung von fast einem Viertel des alten Durchleitungspreises, die bereits im Jahr 2009 eingeleitet wurde. Mit diesem Durchleitungspreis, praktisch zu Selbstkosten, bietet Stadtwerk Winterthur seiner bestehenden und potentiellen neuen Kundschaft attraktivste Bezugsbedingungen für den Energieträger Erdgas.

Eine eingehende Analyse der Schadensraten veranlasste Stadtwerk Winterthur, die kalkulatorische Lebensdauer des Gasleitungsnetzes von sechzig Jahren auf siebenzig Jahre zu erhöhen. Dies kommt nach wie vor einer konservativen Betrachtung gleich. Bei einem somit angestrebten Durchschnittsalter von 35 Jahren und einem aktuell vorliegenden Durchschnittsalter von 27 Jahren ist das Gasnetz deutlich jünger als angestrebt. Es soll deshalb auch in Zukunft mit Augenmass erneuert werden. Bereits in den vergangenen Jahren war die Bauleistung im Gasleitungsnetz aufgrund anderer Schwerpunkte wie dem Ersatz von Grauguss Hausanschlussleitungen, dem sehr personalintensiven, forcierten Ersatz von Wasserhauptleitungen und aufgrund personeller Engpässe erheblich tiefer als dies aufgrund der langfristigen Planung erforderlich wäre. Trotz des erwähnten tiefen effektiven Durchschnittsalters wird die Bauleistung in den nächsten Jahren deshalb wieder leicht ansteigen.

Als Brückenenergie, die die rasche Substitution von Erdöl zu einem um 25% CO₂ ärmeren Energieträger einfach und rasch umsetzbar macht, hat die Gasversorgung in den kommenden Jahrzehnten auch angesichts des Klimawandels zentrale Bedeutung: Verglichen mit Ölfeuerungen vermindert die Gasversorgung die CO₂-Emissionen der Stadt Winterthur heute im selben Mass wie die Fernwärme.

Aufgrund des sinkenden Wärmemarktes erwarten wir, trotz einer dank ökologischen und ökonomischen Vorteilen erreichten Marktanteilssteigerung, nur eine gemächliche Erhöhung der abgesetzten Mengen.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710410 Verteilung Gas

Bezeichnung	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009 *	Abw. zu B 2009 in % *
Kennzahlen					
durchgeleitete Menge ND in GWh	328.5	304.8	321.7	16.9	5.5
durchgeleitete Menge HD in GWh	155.3	141.6	152.4	10.8	7.6
Total durchgeleitete Menge in GWh	483.8	446.4	474.1	27.7	6.2
Verrechnungspreis ND Rp./kWh	1.96	1.66	1.57	-0.09	-5.4
Verrechnungspreis HD Rp./kWh	0.60	0.36	0.34	-0.02	-5.6
Betriebsertrag	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Verrechnungspreis Netz Gas	7'296	5'587	5'527	-60	-1.1
Installationskontrollen und -gebühren	21	21	25	4	19.0
übrige Leistungen für Dritte	173	330	114	-216	-65.5
Bestandeszunahmen Aufträge in Arbeit	30	0	0	0	
Total Betriebsertrag	7'520	5'938	5'666	-272	-4.6
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	0	0	-35	-35	
Sachaufwand	-484	-587	-556	31	5.3
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-474	-572	-543	29	5.1
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-10	-15	-13	2	13.3
Kapitalaufwand	-3'733	-3'433	-3'354	79	2.3
- <i>Zinsen auf Umlauf- und Anlagevermögen</i>	-1'575	-1'366	-1'307	59	4.3
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-2'158	-2'067	-2'047	20	1.0
Sonderaufwand	-3'001	-2'952	-2'933	19	0.6
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	-93	-120	-120	0	0.0
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-2'908	-2'832	-2'813	19	0.7
Total Betriebsaufwand	-7'218	-6'972	-6'878	94	1.3
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	7'520	5'938	5'666	-272	-4.6
Total Betriebsaufwand	-7'218	-6'972	-6'878	94	1.3
Betriebserfolg +/-	302	-1'034	-1'212	-178	-17.2
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	1'375	1'225	1'286	61	5.0
Gesamterfolg +/-	1'677	191	74	-117	-61.3
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	1'208	0	0		

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

Reserven Profit-Center 710410 Verteilung Gas

	Bestand 01.01.2010	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2010
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	7'905	74	0	7'979
Aufwertungsreserven	31'619	0	0	31'619
Total Reserven	39'524	74	0	39'598

Investitionsrechnung Profit-Center 710410 Verteilung Gas

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
Anlagegruppen						
Zähl- und Messeinrichtungen	186	164	173	185	172	165
Betriebsmobiliar/Werkstatteinr.	0	304	0	0	0	0
Gasübernahme/Speicherung	6	0	140	0	70	0
HD-Verteilnetz	278	275	400	100	100	100
ND-Verteilnetz	1'467	993	1'250	1'250	1'250	1'250
Netzanschlüsse Gas	1'581	1'123	1'174	1'142	1'142	1'142
Total Investitionen brutto	3'518	2'859	3'137	2'677	2'734	2'657
Rückerstattungen Dritter	-300	-350	-350	-350	-350	-350
Total Investitionen netto	3'218	2'509	2'787	2'327	2'384	2'307

Profit-Center 710420 Wasserversorgung

Das wichtigste Projekt der Wasserversorgung ist für einmal kein Bauprojekt, sondern betrifft die Überarbeitung des Wasserregulativs aus dem Jahre 1924. Im Juni 2009 hat der Stadtrat den Entwurf der neuen Verordnung zustimmend zur Kenntnis genommen und Stadtwerk Winterthur mit einer Vernehmlassung beauftragt. Die endgültige Version des neuen Regulativs soll im kommenden Winterhalbjahr dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt werden. Wichtige Elemente sind die Neugestaltung des Tarifs und die Abschaffung der Anschlussgebühr. Beide Massnahmen führen zu einer Preissenkung von etwa 2 Mio. CHF/a. Die Einführung des neuen Tarifs ist für Mitte 2011 geplant. Während einer Übergangsfrist wird die Anschlussgebühr anschliessend schrittweise reduziert und die Grundgebühr im Gegenzug angehoben.

Da die Einnahmen aus der Anschlussgebühr der Investitionsrechnung gutgeschrieben werden, die Grundgebühr jedoch direkt die Betriebsrechnung beeinflusst, wird das Profit-Center ab 2012 erhebliche, jedoch langsam abnehmende Verluste ausweisen. Die in den letzten Jahren geäußerte Betriebsreserve wird diese Verluste kompensieren.

Für das kommende Jahr ist eine Bonuszahlung an die Kundschaft budgetiert, wie sie im vergangenen Jahr bereits ausbezahlt und für 2009 beschlossen wurde. Mit der für 2011 geplanten Einführung des neuen Tarifs entfällt dieser Bonus, da der neue Tarif eine entsprechende Preissenkung beinhaltet.

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme des Reservoirs Oberwinterthur im Dezember 2008 und dem Abschluss der Sanierung des Grundwasserpumpwerks Hard sind die nächsten Ersatzbauten im Bereich der Wasserversorgung in der Zone Neuburg geplant. Mit dem Bau des Stufenpumpwerks Feldhof soll im kommenden Winterhalbjahr begonnen werden, anschliessend erfolgt der Ersatz des Reservoirs Neuburg. Nach Erstellung dieser Bauten wird insbesondere der Brandschutz im Bereich Neuburg wieder dem Stand der Technik entsprechen.

Im Bereich der Leitungsbauten sind die Hauptleitungen nach wie vor ein Schwerpunkt. Hauptleitungen aus Grauguss zeigen bei Defekten ein hohes Schadenpotenzial und werden deshalb zurzeit forciert ersetzt. Dies führt zu vergleichsweise kleinen Ersatzraten bei hohen Kosten, da Hauptleitungsbauten sehr aufwendig und dementsprechend teuer sind.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710420 Wasserversorgung

Bezeichnung	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009 *	Abw. zu B 2009 in % *
Kennzahlen					
Wasserverkauf in Winterthur Tm3	7'645	7'400	7'350	-50	-0.7
Wasserverkauf an Vertragspartner Tm3	955	1'150	1'100	-50	-4.3
Total Wasserverkauf in m3	8'600	8'550	8'450	-100	-1.2
Mittelpreis gesamt Winterthur Fr./m3	1.92	1.91	1.91	0	0.0
Mittelpreis gesamt Vertragspartner Fr./m3	0.74	0.77	0.75	-0.02	-2.6
Betriebsertrag					
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Wasserverkauf	15'435	15'050	14'870	-180	-1.2
Stromverkauf an Stromhandel	0	28	30	2	100.0
Ertrag aus Leistungen für Dritte	443	50	137	87	174.0
Ertrag Liegenschaften	83	83	83	0	0.0
Aufwandminderungen	20	0	0	0	
Aktivierung von Eigenleistungen	143	161	145	-16	-9.9
Bestandeszunahmen Aufträge in Arbeit	105	0	0	0	
Interne Verrechnungen Stadtverwaltung	200	200	200	0	0.0
Total Betriebsertrag	16'429	15'572	15'465	-107	-0.7
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-786	-886	-782	104	11.7
Sachaufwand	-2'062	-2'046	-2'074	-28	-1.4
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-1'939	-1'823	-1'891	-68	-3.7
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-123	-223	-183	40	17.9
Kapitalaufwand	-10'355	-9'528	-9'410	118	1.2
- <i>Zinsen auf Umlauf- und Anlagevermögen</i>	-4'703	-4'090	-4'136	-46	-1.1
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-5'652	-5'438	-5'274	164	3.0
Sonderaufwand	-5'175	-5'219	-4'945	274	5.3
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	-210	-211	-211	0	0.0
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-4'933	-4'973	-4'712	261	5.2
- <i>Interne Verrechnungen Stadtverwaltung</i>	-32	-35	-22	13	37.1
Total Betriebsaufwand	-18'378	-17'679	-17'211	468	2.6
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	16'429	15'572	15'465	-107	-0.7
Total Betriebsaufwand	-18'378	-17'679	-17'211	468	2.6
Betriebserfolg +/-	-1'949	-2'107	-1'746	361	17.1
ausserord. Aufwand (Kundenbonus)	-2'118	-2'200	-2'200	0	
Betriebserfolg +/- mit ausserord. A	-4'067	-4'307	-3'946	361	8.4
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	5'033	4'430	4'457	27	0.6
Gesamterfolg +/-	966	123	511	388	315.4
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	1'459	0	0		

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

Reserven Profit-Center 710420 Wasserversorgung

	Bestand 01.01.2010	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2010
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	20'259	511	0	20'770
Aufwertungsreserven	116'710	0	0	116'710
Total Reserven	136'969	511	0	137'480

Investitionsrechnung Profit-Center 710420 Wasserversorgung

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
Anlagegruppen						
Fahrzeuge	35	50	0	0	0	0
Zähl- und Messeinrichtungen	250	259	266	254	252	260
Bauten der Wassergewinnung	961	1'488	1'850	1'050	150	0
Fernwirkanlage	326	316	500	870	50	50
Wasserleitungen	5'535	6'579	5'568	5'820	5'820	5'820
Netzanschlüsse Wasser	2'131	1'442	1'302	1'302	1'302	1'302
Pumpenanlagen	941	536	0	30	30	100
Verpflichtungskredite						
Neubau Reservoir Oberwinterthur	153	0	0	0	0	0
Neubau Reservoir Oberseen	0	0	1'568	1'360	978	0
Ersatz Stufenpumpwerk Kempththal	0	0	413	693	0	0
Lanswirtschaftsland Schutzzone Zell	0	145	0	0	0	0
Umbau Gemeinschaftspumpwerk Hard	35	97	0	0	0	0
Totalsanierung Grundwasserpumpwerk	0	0	400	500	100	0
Total Investitionen brutto	10'367	10'912	11'867	11'879	8'682	7'532
Anschlusskosten	-4'150	-3'000	-2'500	-2'000	-1'500	-1'000
Staatsbeiträge	-1'560	-600	-550	-360	-350	-230
Total Investitionen netto	4'657	7'312	8'817	9'519	6'832	6'302

Profit-Center 710510 KVA

Das Projekt für den Ersatz der Verbrennungslinie 1 (ErVeL1) ist mit dem Beginn der Bauarbeiten für die Bunkererweiterung im Sommer 2008 in die Ausführungsphase getreten. Die Verbrennungslinie 1 wurde im Mai 2009 stillgesetzt. In Winterthur steht damit bis zur auf 2012 geplanten Inbetriebnahme der neuen Verbrennungslinie weniger Verbrennungskapazität zur Verfügung. Die überschüssigen Abfallmengen werden in die Anlagen des Zürcher Abfallverwertungs-Verbundes ZAV umgeleitet. Während des Um- und Neubauprojektes kann der Betrieb der zweiten Verbrennungslinie weitgehend aufrechterhalten bleiben. Die Abgabe von Dampf an die Fernwärme sowie die Stromproduktion ist nach wie vor möglich, beide liegen aber auf tieferem Niveau.

Das Ergebnis einer KVA hängt aufgrund der hohen Fixkosten stark von der Auslastung ab. Wegen der gegenüber der Rechnung 2008 um 45% tieferen Tonnage und der tieferen Verbrennungspreise beträgt die Umsatzrendite im Budgetjahr nur noch bescheidene 0.5 %. Die ansteigenden Kapitalkosten werden den Gesamterfolg in den nächsten Jahren noch weiter vermindern. Die volle Kapazität von 180'000 Tonnen steht erst ab 2013 wieder zur Verfügung.

Die enge Zusammenarbeit innerhalb des ZAV führte in den letzten Jahren zu einer hohen Auslastung der KVA. Zudem führte der ZAV erfolgreich verschiedene Optimierungsprojekte mit günstigem Einfluss auf die Betriebskosten durch. Dies erleichterte den wirtschaftlichen Betrieb auch der Anlage in Winterthur. Dank den daraus resultierenden guten Rechnungsabschlüssen in den letzten Jahren ist eine Senkung des Verbrennungspreises auf CHF 150.--/t auf 1.1.2010 geplant.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710510 KVA

Bezeichnung	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009 *	Abw. zu B 2009 in % *
Kennzahlen					
angelieferte Kehrrichtmenge in t	179'860	100'000	100'000	0	0.0
Dampf an FW in GWh	111.8	102.0	102.0	0.0	0.0
Stromverkauf an Handel in GWh	70.2	50.0	45.00	-5.0	-10.0
Eigenbedarf Strom KVA in GWh	20.3	14.0	14.0	0.0	0.0
Mittelpreis Verbrennungsgeb. CHF/t	161.30	161.48	150.00	-11.48	-7.1
Mittelpreis Dampf Rp./kWh	0.88	0.85	0.85	0.00	0.0
Mittelpreis Strom Rp./kWh	4.94	5.41	4.60	-0.81	-15.0
Betriebsertrag					
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Verbrennungsgebühren Dritte	25'137	12'188	9'318	-2'870	-23.5
Verbrennungsgebühren städt. Sammeldienst	3'873	3'960	4'650	690	17.4
Dampflieferung an Fernwärme	1'023	871	869	-2	-0.2
Stromverkauf an Stromhandel	4'597	2'709	2'716	7	0.3
übriger Ertrag aus Leistungen für Dritte	91	49	41	-8	-16.3
Ertrag Liegenschaften	18	19	18	-1	-5.3
Subventionsbeiträge	189	0	0	0	
Aufwandminderungen	81	0	1	1	
Aktivierung von Eigenleistungen	3	0	0	0	
Interne Verrechnungen Stadtverwaltung	30	0	0	0	
Total Betriebsertrag	35'042	19'796	17'613	-2'183	-11.0
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-4'996	-4'983	-4'939	44	0.9
Sachaufwand	-11'794	-8'109	-8'299	-190	-2.3
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-11'269	-7'606	-7'726	-120	-1.6
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-525	-503	-573	-70	-13.9
Kapitalaufwand	-8'784	-7'082	-6'594	488	6.9
- <i>Zinsen auf Umlauf- und Anlagevermögen</i>	-2'041	-1'509	-1'293	216	14.3
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-6'743	-5'573	-5'301	272	4.9
Sonderaufwand	-2'153	-2'116	-2'236	-120	-5.7
- <i>Diverse Sonderkosten</i>	-3	0	0	0	
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-814	-760	-977	-217	-28.6
- <i>Interne Verrechnungen Stadtverwaltung</i>	-1'336	-1'356	-1'259	97	7.2
Total Betriebsaufwand	-27'727	-22'290	-22'068	222	1.0
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	35'042	19'796	17'613	-2'183	-11.0
Total Betriebsaufwand	-27'727	-22'290	-22'068	222	1.0
Betriebserfolg +/-	7'315	-2'494	-4'455	-1'961	-78.6

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

Erfolgsrechnung Profit-Center 710510 KVA (Fortsetzung)

Bezeichnung	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009 *	Abw. zu B 2009 * in %
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	4'906	4'701	4'553	-148	-3.1
Gesamterfolg +/-	12'221	2'207	98	-2'109	-95.6
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	-347	0	0		

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

Reserven Profit-Center 710510 KVA

	Bestand 01.01.2010	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2010
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	56'742	98	0	56'840
Aufwertungsreserven	88'168	0	0	88'168
Total Reserven	144'910	98	0	145'008

Investitionsrechnung Profit-Center 710510 KVA

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
Anlagegruppen						
Fahrzeuge	0	0	0	50	0	0
KVA elektromechanischer Teil	0	1'000	0	0	0	0
Verpflichtungskredite						
Ervel 1	18'800	45'000	65'000	50'000	20'000	0
Total Investitionen brutto	18'800	46'000	65'000	50'050	20'000	0
Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Total Investitionen netto	18'800	46'000	65'000	50'050	20'000	0

Profit-Center 710520 Kläranlage

Das Profit-Center Kläranlage beinhaltet die Abwasserreinigung sowie die nachgeschaltete Schlammverbrennungsanlage. Damit die Infrastruktur besser ausgelastet werden kann, verbrennt letztere auch Klärschlamm von Vertragsgemeinden. Ein Zwei- bis Dreischichtbetrieb der kapitalintensiven Anlage ist denn auch über das ganze Jahr garantiert.

Ähnlich wie bei der KVA erfolgt die Investitionstätigkeit bei der Kläranlage nicht kontinuierlich, sondern zyklisch. Nachdem die meisten Anlagenteile während der letzten 15 – 20 Jahre klaglos ihren Dienst versehen haben, werden hauptsächlich in der Abwasserreinigung in den nächsten Jahren erhebliche Ersatzinvestitionen fällig. Diese sind notwendig, damit der Betrieb der komplexen Systeme sichergestellt und der Wert der Anlagen für die Zukunft bewahrt werden kann.

Im letzten Jahr nahmen die Spezialisten von Stadtwerk Winterthur zusammen mit Fachkräften eines auf solche Anlagen ausgerichteten Engineeringbüros den Investitions- und Erneuerungsbedarf auf und errechneten die finanziellen Auswirkungen davon für die nächsten Jahre. Vorgabe dabei war es, die Investitionen und damit die Kostenfolgen durch kluge Konzepte zu minimieren.

Die Werterhaltung und Erneuerung der Anlagen ist die Ursache für etwa die Hälfte der Ergebnisverschlechterung gegenüber 2008 von CHF 1.5 Mio. Die andere Hälfte setzt sich zusammen aus Mehrkosten für die Kanalisation zu Gunsten der Stadt und dem Effekt der über die Jahre aufgrund des sinkenden Frischwasserverbrauchs kontinuierlich abnehmenden Menge im Bereich Abwasserreinigung.

Da der Investitions- und damit der Kostenzyklus planbar sind, baute Stadtwerk Winterthur in den vergangenen Jahren eine Betriebsreserve auf. Diese Reserve kann jetzt verwendet werden, um die Kostensteigerung ohne Gebührenerhöhung zu überbrücken.

Das Werterhaltungskonzept wird bereits die Zahlen des Jahres 2009 beeinflussen. Dies wurde im Budget entsprechend eingestellt. Im Budget 2009 nicht berücksichtigt ist dagegen der nicht vorgesehene Ausfall der Elektrofilteranlage, die im Jahr 2009 kurzfristig ersetzt werden musste.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710520 Kläranlage

Bezeichnung	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009 *	Abw. zu B 2009 in % *
Kennzahlen					
Abwassermenge Stadt Tm3	7'234	7'100	7'000	-100	-1.4
Abwassermenge Gemeinden m3	2'203	2'400	2'400	0	0.0
Total Abwassermenge Tm3	9'437	9'500	9'400	-100	-1.1
Total Gebührenanteil ARA in TCHF	9'500	8'656	8'340	-316	-3.7
Total Gebührenanteil Kanalisation in TCHF	4'015	4'350	4'600	-250	-5.7
Abwasserpreis Stadt CHF/m3	1.66	1.66	1.66	0.00	0.0
Abwasserpreis Gemeinde CHF/m3	0.50	0.50	0.50	0.00	0.0
Mittelpreis gesamt CHF/m3	1.39	1.37	1.38	0.01	0.7
Betriebsertrag					
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Ertrag aus Energie- und Wassergeschäft	9'947	9'534	9'090	-444	-4.7
Ertrag aus Leistungen für Dritte	21	0	0	0	
Aufwandminderungen	30	0	0	0	
Total Betriebsertrag	9'998	9'534	9'090	-444	-4.7
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-2'398	-2'525	-2'348	177	7.0
Sachaufwand	-1'555	-3'262	-3'365	-103	-3.2
- <i>Material und Fremdleistungen</i>	-1'372	-3'090	-3'172	-82	-2.7
- <i>übriger Sachaufwand</i>	-183	-172	-193	-21	-12.2
Kapitalaufwand	-6'325	-5'295	-4'846	449	8.5
- <i>Zinsen auf Umlauf- und Anlagevermögen</i>	-2'434	-2'003	-1'932	71	3.5
- <i>ordentliche Abschreibungen</i>	-3'891	-3'292	-2'914	378	11.5
Sonderaufwand	-1'310	-1'220	-1'348	-128	-10.5
- <i>Interne Verrechnungen Stadtwerk</i>	-970	-931	-1'053	-122	-13.1
- <i>Interne Verrechnungen Stadtverwaltung</i>	-340	-289	-295	-6	-2.1
Total Betriebsaufwand	-11'588	-12'302	-11'907	395	3.2
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	9'998	9'534	9'090	-444	-4.7
Total Betriebsaufwand	-11'588	-12'302	-11'907	395	3.2
Betriebserfolg +/-	-1'590	-2'768	-2'817	-49	-1.8
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	2'288	1'967	2'023	56	2.8
Gesamterfolg +/-	698	-801	-794	7	0.9
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	1'259	0	0		

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

Reserven Profit-Center 710520 Kläranlage

	Bestand 01.01.2010	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2010
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	16'109	0	794	15'315
Aufwertungsreserven	46'054	0	0	46'054
Total Reserven	62'163	0	794	61'369

Investitionsrechnung Profit-Center 710520 Kläranlage

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
Verpflichtungskredite						
Einbau Elektrofilter	2'000	0	0	0	0	0
Werterhaltung ARA, Faulraum neu		40	360	1'990	1'600	1'200
Werterhaltung ARA, Anlagenzulauf	0	0	0	60	200	800
Werterhaltung ARA, Gasometer	0	0	0	40	200	300
Total Investitionen brutto	2'000	40	360	2'090	2'000	2'300
Netzkostenbeiträge	0	0	0	0	0	0
Total Investitionen netto	2'000	40	360	2'090	2'000	2'300

Profit-Center 710530 Fernwärme

Das Profit-Center Fernwärme bezieht seine Energie weitgehend aus dem Anteil des Dampfes der KVA, der sich aus technischen Gründen nicht verstromen lässt. In wenigen besonders kalten Perioden besteht die Möglichkeit, zusätzlich Gas oder Öl zu verbrennen, damit die Wärmeabgabe an die Kundschaft sichergestellt ist.

Im Jahr 2010 rechnet das Profit-Center aus folgenden Gründen mit einem gegenüber der Rechnung 2008 um CHF 1.4 Mio. tieferen Ergebnis:

- Aufgrund des Umbaus der Verbrennungslinie 1 sinkt die Leistung der KVA im Budgetjahr um über 40 %. Die verbleibende Kapazität reicht nicht mehr aus, um den Wärmebedarf des Fernwärmenetzes zu decken. Die Beschaffung von fossilen Energieträgern zur Kompensation dieser temporären Lücke führt zu Mehrkosten von CHF 0.8 Mio.
- Der angekündigte 2. Teil der Tarifsenkung und -vereinheitlichung im Jahr 2009 führt zu Mindererlösen in der Grössenordnung von CHF 0.9 Mio.
- Zwei Drittel dieser Ertragseinbusse aufgrund von Tarifsenkungen werden kompensiert durch die erfreuliche Steigerung der verkauften Wärmemenge von 14 %.
- Die verbleibenden Mehrkosten von CHF 0.3 Mio. sind auf Unterhalt, Betrieb und höhere Kapitalkosten des neuen Fernheizwerkes zurückzuführen.

Fernwärme ist nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern hat gerade in Zeiten von fluktuierenden Preisen für fossile Energieträger handfeste ökonomische Vorteile. Das Profit-Center kann seiner Kundschaft eine Wärmeversorgung zu Preisen anbieten, die heute konkurrenzlos günstig sind. Diese günstigen Preise sind der Hauptgrund für den starken Mengenanstieg.

Durch die höhere Menge lassen sich die Investitionen besser auslasten, was zu tieferen Fixkosten pro verkaufte Kilowattstunde Wärmeleistung führt. Die beträchtlichen Tarifsenkungen der Jahre 2008 und 2009 in der Grössenordnung von CHF 1.8 Mio. liessen sich nicht zuletzt dank dieser positiven Rückkoppelung realisieren.

Die geplanten Investitionen in das Verteilnetz von CHF 1.3 - 1.6 Mio. p.a. während der nächsten 5 Jahre verdeutlichen, dass diese mengenmässige Optimierung heute weitgehend ausgereizt ist.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710530 Fernwärme

Bezeichnung	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009 *	Abw. zu B 2009 in % *
Kennzahlen					
Ankauf Dampf Industrie/ FW in GWh	111.8	102.0	101.1	0.9	0.9
Ankauf Gas in GWh	6.1	6.3	24.7	-18.4	-292.1
Ankauf Heizöl in GWh	0.2	3.4	4.0	-0.6	-17.6
Verkauf Dampf / Wärme in GWh	102.4	98.9	112.9	14.0	14.2
Mengenabweichung in GWh	15.7	12.8	16.9	-4.1	-32.0
Mittelpreis Ankauf Rp./kWh	1.38	1.45	1.89	-0.44	-30.3
Mittelpreis Verkauf inkl. LP Rp./kWh	6.40	5.27	5.60	0.33	6.3
Bruttomarge in Rp./kWh	5.02	3.82	3.71	-0.11	-2.9
Wärmeverkauf in TCHF	6'556	5'588	6'325	737	13.2
Energieankauf in TCHF	1'636	1'624	2'449	-825	-50.8
Bruttogewinn in TCHF	4'920	3'964	3'876	-88	-2.2
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Betriebsertrag					
Wärme- und Kälteverkauf	6'556	5'588	6'325	737	13.2
Ertrag Liegenschaften	6	7	7	0	0.0
Total Betriebsertrag	6'562	5'595	6'332	737	13.2
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-292	-272	-386	-114	-41.9
Energieaufwand	-1'636	-1'624	-2'449	-825	-50.8
- Heizöl	-40	-349	-320	29	8.3
- Dampf-Ankauf KVA	-1'023	-871	-869	2	0.2
- Gas für Fernwärme	-573	-404	-1'260	-856	-211.9
Sachaufwand	-396	-447	-531	-84	-18.8
- Material und Fremdleistungen	-374	-398	-482	-84	-21.1
- übriger Sachaufwand	-22	-49	-49	0	0.0
Kapitalaufwand	-2'451	-2'141	-2'486	-345	-16.1
- Zinsen auf Umlauf- und Anlagevermögen	-834	-651	-893	-242	-37.2
- ordentliche Abschreibungen	-1'617	-1'490	-1'593	-103	-6.9
Sonderaufwand	-868	-968	-939	29	3.0
- Diverse Sonderkosten	-5	-3	-3	0	0.0
- Interne Verrechnungen Stadtwerk	-856	-951	-926	25	2.6
- Interne Verrechnungen Stadtverwaltung	-7	-14	-10	4	28.6
Total Betriebsaufwand	-5'643	-5'452	-6'791	-1'339	-24.6
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	6'562	5'595	6'332	737	13.2
Total Betriebsaufwand	-5'643	-5'452	-6'791	-1'339	-24.6
Betriebserfolg +/-	919	143	-459	-602	-421.0
Zinsen auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	619	565	588	23	4.1
Gesamterfolg +/-	1'538	708	129	-579	-81.8
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	-37	0	0		

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

Reserven Profit-Center 710530 Fernwärme

	Bestand 01.01.2010	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2010
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	8'315	129	0	8'444
Aufwertungsreserven	10'413	0	0	10'413
Total Reserven	18'728	129	0	18'857

Investitionsrechnung Profit-Center 710530 Fernwärme

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
Anlagegruppen						
FW Messeinrichtungen	20	20	0	0	0	0
FW Verteilnetz	3'500	2'700	2'800	2'900	3'000	3'100
Verpflichtungskredite						
Fernwärme Sulzer Obwinterthur	900	0	0	0	0	0
Total Investitionen brutto	4'420	2'720	2'800	2'900	3'000	3'100
Anschlusskostenbeiträge	-1'300	-1'220	-1'230	-1'240	-1'250	-1'260
Rückerstattungen Dritte	-50	-20	-20	-20	-20	-20
Investitionsbeiträge	-100	-200	-200	-200	-200	-200
Total Investitionen netto	2'970	1'280	1'350	1'440	1'530	1'620

Profit-Center 710540 Energie-Contracting

In den vergangenen Jahren baute Energie-Contracting kontinuierlich ein Geschäft auf, das im Jahr 2008 stolze CHF 8.5 Mio. umsetzt. Das Profit-Center arbeitet dabei weitgehend in den Strukturen aus der Pionierzeit. Dies führt bei der heutigen Grösse des Geschäftes zu Ineffizienzen.

Um das Wachstum im attraktiven Markt nicht zu gefährden, wird Stadtwerk Winterthur in die Strukturen investieren. Energie-Contracting plant im Budgetjahr eine gezielte Aufstockung der heute 9 Mitarbeitenden:

- Eine Produktmanagerin wird neu die Marketing- und Verkaufsplanung übernehmen. Damit ist gewährleistet, dass die Kundschaft sowie die Beeinflusser (Architekten, Generalunternehmer, Energieberater etc.) umfassender beraten und unterstützt werden können.
- Damit die Grossprojekte im Auftragsportefeuille (Holzschnitzel-Heizzentralen in Winterthur Wyden / Niederfeld und Winterthur Zinzikon und die Erweiterung der Kälteversorgung Oberwinterthur) und die durch die Produktmanagerin neu akquirierten Projekte termingerecht abgewickelt werden können, wird das Profit-Center einen neuen Projektingenieur einstellen.

Zusammen mit dem Personalwachstum 2009 führt dieser Aufbau zu Mehrkosten (Personalkosten, interne Verrechnungen Stadtwerk) gegenüber der Rechnung 2008 von CHF 0.6 Mio.

Frühere Ausbaustufen des Personals von Energie-Contracting betrafen praktisch ausschliesslich Mitarbeitende, die direkt produktiv an Aufträgen arbeiteten. Weil dies bei der bestehenden Aufstockung nicht der Fall ist, wird sich der Aufbau in einem gegenüber 2008 tieferen Ergebnis niederschlagen. Dieses Ergebnis wird sich in den Folgejahren jedoch kontinuierlich steigern, da die Basis für das weitere Wachstum gelegt ist.

Energie-Contracting kann im Jahr 2009 budgetierte CHF 0.3 Mio. als Gewinnausschüttung an die Stadt überweisen. Im Konsolidierungsjahr 2010 wird sich dieser Betrag reduzieren. Der Personalaufbau stellt jedoch sicher, dass das Profit-Center auch in späteren Jahren der Stadt substantielle Gewinnbeteiligungen ausschütten kann.

Die zusammen mit dem Forstbetrieb nachhaltig ausgerichtete Nutzung des Energieholzpotenzials aus den städtischen Wäldern wird auch in Zukunft für die CO₂-neutrale Energieversorgung von heute zwei und künftig vier Wohngebieten in Winterthur sorgen. Durch den Einbau bzw. die vorgezogene Nachrüstung von geeigneten Filtersystemen zur Reduzierung des Feinstaubausstosses sorgt Stadtwerk Winterthur bei seinen Holzschnitzel-Heizzentralen gleichzeitig für einen hohen Standard in Sachen Lufthygiene.

Erfolgsrechnung Profit-Center 710540 Energie-Contracting

Bezeichnung	R 2008	B 2009	B 2010	Abw. zu B 2009 *	Abw. zu B 2009 in % *
Kennzahlen					
verkaufte Wärme in GWh	45.0	50.6	50.6	0.0	0.0
Mittelpreis verkaufte Wärme in Rp./kWh	16.42	15.05	15.72	0.67	4.5
verkaufte Kälte in GWh	3.1	2.9	3.2	0.30	10.3
Mittelpreis verkaufte Kälte in Rp./kWh	29.29	32.64	27.83	-4.81	-14.7
Betriebsertrag	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	
Ertrag aus verkaufter Wärme und Kälte	8'295	8'755	8'847	92	1.1
Ertrag aus Stromverkauf	141	0	256	256	
Aufwandminderungen	6	20	20	0	0.0
Aktivierung von Eigenleistungen	124	343	328	-15	-4.4
Total Betriebsertrag	8'566	9'118	9'451	333	3.7
Betriebsaufwand					
Personalaufwand	-956	-1'149	-1'275	-126	-11.0
Lizenzen Swisspower	-20	-20	-6	14	70.0
Sachaufwand	-4'878	-4'473	-5'293	-820	-18.3
- Energie zur Leistungserb. (inkl. Forst)	-4'337	-4'275	-5'030	-755	-17.7
- übriger Sachaufwand	-541	-198	-263	-65	-32.8
Kapitalaufwand	-1'405	-1'537	-1'483	54	3.5
- Zinsen auf Umlauf- und Anlagevermögen	-511	-477	-400	77	16.1
- ordentliche Abschreibungen	-894	-1'060	-1'083	-23	-2.2
Sonderaufwand	-531	-1'255	-1'393	-138	-11.0
- Diverse Sonderkosten	0	0	-1	-1	
- Interne Verrechnungen Stadtwerk	-528	-633	-810	-177	-28.0
- Interne Verrechnungen Stadtverwaltung	-3	-622	-582	40	6.4
Total Betriebsaufwand	-7'790	-8'434	-9'450	-1'016	-12.0
Erfolgsnachweis					
Total Betriebsertrag	8'566	9'118	9'451	333	3.7
Total Betriebsaufwand	-7'790	-8'434	-9'450	-1'016	-12.0
Betriebserfolg +/-	776	684	1	-683	-99.9
Zins auf Betriebs-/Aufwertungsreserven +/-	60	192	98	-94	-49.0
Gesamterfolg +/- ohne Abgabe an Stadt	836	876	99	-777	-88.7
Gewinnausschüttung	0	-261	-30	-231	-88.5
Gesamterfolg nach Abgabe +/-	836	615	69	-546	-88.8
Abgrenzungen (Umsätze, Zeitsalden, Delkr.)	-40	0	0		

* + = Verbesserung / - = Verschlechterung

Reserven Profit-Center 710540 Energie-Contracting

	Bestand 01.01.2010	Einlagen	Entnahmen	Bestand 31.12.2010
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Betriebsreserven	2'756	69	0	2'825
Aufwertungsreserven	271	0	0	271
Total Reserven	3'027	69	0	3'096

Investitionsrechnung Profit-Center 710540 Energie-Contracting

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
Anlagegruppen						
Messeinrichtungen	98	98	102	107	111	115
EC Anlagen	385	308	324	340	357	375
EC baulicher Teil	10	8	8	9	9	10
EC elektromechanischer Teil	10	8	9	9	9	10
EC Prozessleitsystem	5	4	4	4	5	5
EC Verteilnetz	764	786	805	824	845	866
Verpflichtungskredite						
Preisberechnungssoftware	0	100	0	0	0	0
Rahmenkredit Energie-Contracting	1'399	1'340	1'394	1'452	1'512	1'575
Total Investitionen brutto	2'671	2'652	2'646	2'745	2'848	2'956
Investitionsbeiträge						
Anschlusskostenbeiträge	-300	-350	-350	-350	-350	-350
Total Investitionen netto	2'371	2'302	2'296	2'395	2'498	2'606

5 Profit-Center übergreifende Investitionen

Investitions-Übersicht in TCHF	B 2009	B 2010	FP 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014
Anlagegruppen						
Fahrzeuge	90	250	150	170	0	0
Mobiliar	130	50	80	0	0	0
Hard-/und Software	353	210	100	100	100	100
Verpflichtungskredite						
Ablösung HIROS (FRW)	0	180	0	0	0	0
Einführung ISU/Ablösung easy	120	2'500	650	0	0	0
Umnutzung Liegenschaft Schöntal	1'500	800	2'000	8'000	5'000	0
Altlastensanierung Schöntal	1'807	0	0	0	0	0
Energieeffizienz Schöntal	0	0	1'000	1'000	2'000	0
Beteiligung Compensate	300	0	0	0	0	0
Total Investitionen brutto	4'300	3'990	3'980	9'270	7'100	100
Rückerstattung von Dritten	0	0	0	0	0	0
Total Investitionen netto	4'300	3'990	3'980	9'270	7'100	100